



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925

548 (25.11.1925) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-224761](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-224761)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Zeitungspreis: In Mannheim und Umgebung ist im Jahr über die Post monatlich R. M. 2.50 ohne Beleggeld. Bei sonstiger Änderung der wirtschaftlichen Verhältnisse...
Hauptredaktion: Postfach Nr. 17000 Mannheim - Hauptredaktion: Postfach Nr. 17000 Mannheim - Hauptredaktion: Postfach Nr. 17000 Mannheim - Hauptredaktion: Postfach Nr. 17000 Mannheim

Anzeigenpreise nach Tarif bei Vorauszahlung pro emp. Reineigeln für 1000. Anzeigen 1.40 R. M. Restem. 3-4 R. M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewähr. Streifen, Reklameaufträge sind dringlich zu seinen. Anzeigen sind ausgelesen oder bedruckte Ausgaben oder für verbriefte Aufnahme von Anzeigen. Beiträge durch Fernsprecher ohne Gewähr - Verlagsort Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauen-Zeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Gesetz und Recht

Die Wahrheit auf dem Marsche

Das Ende der Leichenfett-Lüge

Der liberale Abgeordnete Kennworthy richtete im englischen Unterhaus eine Anfrage an den Kriegsminister betreffend die Entstehung des Gerüchts über die angebliche Verwertung von Leichen durch Deutschland während des Weltkrieges. Der englische Kriegsminister Washington Evans antwortete, nach so langer Zeit sei es schwierig, den Ursprung der Gerüchte festzustellen. Die Nachricht sei zuerst im April 1917 in einem deutschen und zwei englischen Blättern aufgetaucht, von wo sie ihren Weg in die englische Presse gefunden habe. Im April 1917 habe der damalige Unterstaatssekretär für Auswärtiges auf eine Anfrage erklärt, daß die Regierung über die Angelegenheit keine weiteren Informationen besitze, als auszüge aus deutschen Kriegstagebüchern. Das englische Kriegsministerium habe damals einen deutschen Korporeal veröffentlicht, der die Truppenteile aufgefordert habe, Kadaver an eine Kadaver-Verwertungsstelle abzuliefern. Damals habe man tatsächlich an das Bestehen derartiger Anstalten in Deutschland geglaubt, zumal ein deutsches Wörterbuch und deutsche anatomische Bücher als „Beleg“ angeführt worden seien, daß das Wort „Kadaver“ auch menschliche Leichen bezeichne.

Auf eine weitere Frage des Abgeordneten antwortete der Minister, er glaube nicht, daß irgendwelchen öffentlichen Interessen durch neue Anfragen über diese Angelegenheit gebient sein werde. Hg. Kennworthy fragte darauf, ob es der Minister nicht für wünschenswert halte,

Im Hinblick auf Locarno

Die Unwahrheit der Meldung zuzugehen. Der Kriegsminister erklärte, die Frage stehe nicht zur Erörterung, sondern es handle sich nur darum, ob die Informationen ausreichend gewesen seien, auf Grund deren das englische Kriegsministerium seinerzeit die Nachricht freigegeben habe. Die Tatsache, daß die Nachricht nach Friedensschluß nicht bestätigt habe, ändere natürlich die Bedeutung des Falles.

London, 25. Nov. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die Antwort des Kriegsministers im Unterhaus auf die Interpellation des Kapitäns Kennworthy über die Entstehung der Kriegs-Lüge von der deutschen Leichenverwertung wird hier als Bestätigung des amerikanischen Presseberichtes von General Charleres sensationellen Enthüllungen angesehen. Sie machen in allen politischen Kreisen einen sehr peinlichen Eindruck. Die konservative Presse bemüht sich, die Sache tot zu schweigen. Die liberale „Daily News“

Die Reichsregierung zur Beamtenbesoldung

Berlin, 25. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Der Hausparlament des Reichstags behandelte die Entwürfe der verschiedenen Parteien auf Erhöhung der Beamtenbesoldung. Staatssekretär Dr. Fischer (Reichswirtschaftsministerium) machte die ernstesten Bedenken geltend. Die Erhöhung, die der Staat dadurch erfahren würde, daß die Entwürfe angenommen würden, läge bei 3. Zi. überhaupt noch nicht überlegen.

Reichsminister Dr. Luther

legte dar, daß die gegenwärtige Regierung sich bekanntlich in einer Zeit Übergangsjahrs befindet. Die ganze Arbeitskraft der Regierung müsse sich auf die außenpolitische Lage konzentrieren. Er, der Reichsminister, habe im Reichstag ausdrücklich erklärt, daß die Reichsregierung nach der Unterzeichnung der Locarno-Verträge zurücktreten werde. Wie könne da die Reichsregierung die Verantwortung übernehmen, in einem Fragenkomplex von so riesiger Tragweite, der künftigen Regierung in einer Weise vorzugreifen, die parlamentarisch nicht erträglich sei. Handelt es sich doch nicht nur um die Beamtenbesoldung allein, sondern um unsere gesamte Geldwirtschaft überhaupt, denn, wenn wir unsere Ausgaben erhöhen, müssen wir für deren Deckung sorgen. Letzten Endes also auch die Rückwirkungen auf die Steuereinnahmen in Betracht ziehen. Nebenfalls sei das ganz unmöglich, auf der einen Seite die Ausgaben zu steigern und auf der anderen Seite die Steuern zu senken. Mit all diesen Problemen habe sich Regierung und Reichstag noch eingehend zu befassen. Im gegenwärtigen Zustand aber blühe er, die Frage der Beamtenbesoldung bis zu dem Augenblick zu vertagen, wo die Regierung zusammengetreten sei.

Abgeordneter Müller-Franken (Soz.) bemerkt, es ginge nicht an, bis zum Monat Dezember diese Fragen gänzlich zu vertagen. Unbeschadet der Regierungskrise müsse eine Verständigung unter den Parteien eine Lösung herbeiführen, denn auch eine lässige Regierung müsse sich ja auf eine Anzahl von Parteien des Hauses stützen.

Reichsminister Dr. Luther pflichtet dem Redner darin an, daß die Vorstellung einer Vertagung dieser Frage zu einem unbestimmten Datum unerträglich sei. Deshalb würden auch gegenwärtig die Vorbereitungen zur Lösung dieser Frage im Finanzministerium aufs eifrigste betrieben. Es empfinde sich jedoch, den ganzen Fragenkomplex, Steuerfragen, Beamtenfragen und andere Erhöhungsfragen und auch die Kreditfragen in einer einheitlichen Beratung zu vereinigen. In der bevorstehenden Parlamentssitzung

erklären, sie könne den Kriegsminister zu seiner Erklärung im Unterhaus nicht beglückwünschen. Seine Darstellung sei bedauerlicherweise unvollständig. Er habe

die Verhöhnung der Texte und der deutschen Photographien von Verwundeten und Pferdetaubener nicht erwähnt, noch auch General Charleres Mitteilung gemacht, daß die Lüge durch das gefälschte Tagebuch eines toten deutschen Befehlshabers verfortet werden sollte. Alles was der Kriegsminister gesagt habe, sei nur die Verteidigung der Glaubensbereitschaft des Kriegsministers gewesen, um seinen stärkeren Ausdruck zu gebrauchen. Zudem er die Auffassung des Kapitäns Kennworthy, die Lüge offenbar im Namen der britischen Regierung zu desavouieren, ablehnt, legt der Kriegsminister eine Gemeinschaft der Gesinnung an den Tag, die kaum weniger beachtlich ist, als das ursprüngliche Vergehen.

Die Gaslüge

Berlin, 25. November. (Von unserem Berliner Büro.) Vor dem Londoner Gericht klagt 3. Zi. ein Kapitän Bentley gegen den englischen Staat auf Zahlung von 6 Millionen Goldmark, die er als Erfinder der Tanks beansprucht. Interessanter als dieser Streit um die Urheberschaft des Tanks ist für uns die Tatsache, daß in der gestrigen Verhandlung auch von Giftgasen die Rede war. Wie man weiß, ist die erste Verwendung von Giftgasen stets Deutschland zum Vorwurf gemacht worden, jetzt zeigt es sich aber, daß Bentley und Lord Ritchener schon seit 1913 das Giftgas kannten und bereits damals die Möglichkeit besprochen, ob es in den Tanks mitgeführt werden könnte. Der Kapitän sagt aus, er sei nicht überrascht gewesen, als am 21. April 1913 Giftgas zum ersten Mal gebraucht wurden.

So zerreißt nach und nach eine Kriegslüge nach der anderen. Die Beschuldigung wegen der Giftgase wird in dem Augenblick widerlegt, in dem im Unterhaus der englische Kriegsminister sich geäußert hat, die niederträchtige „Kadaver-Legende“ zu widerlegen.

Französische „Hunnen“

Paris, 25. Novbr. (Von unserem Pariser Vertreter.) In der kommunistischen „Humanité“ wird heute ein Telegramm veröffentlicht, das der Vertreter des syrisch-palästinensischen Komitees an die französische Regierung vor einiger Zeit gerichtet hat. In diesem Telegramm werden die französischen Truppen beschuldigt, bei dem Kampfe um Damastus Frauen, Kinder und Greise ermordet und alle rings um Damastus liegenden Dörfer zerstört zu haben.

merde es dann sehr schnell möglich sein, einen Kompromiß dieser Fragen für eine Besprechung vorzubereiten.

Der preußische Finanzminister bot bei der Besoldungserhöhung zwei Punkte nicht außer Acht zu lassen, einmal seien Länder und Gemeinden an der Einkommen- und der Lohnsteuer mit 75 Proz. beteiligt, dann dürfte aber auch die Besoldungsfrage nicht ohne Zusammenhang mit den Steuerentlastungen und ihren Rückwirkungen auf die Länder und Gemeinden gelöst werden. Die Rot der Beamten sei durchaus anzuerkennen, aber man dürfe sich auch nicht verhehlen, daß sie nur ein Teil der allgemeinen Not sei, in der sich auch die Steuerzahler einschließlich des Mittelstandes befinden.

Wie kurz vor Redaktionsschluß hierzu noch gedrückt wird, wurde schließlich nach langer Debatte ein Antrag Müller-Franken (Soz.) einstimmig angenommen, der die Regierung ersucht, die vorbereiteten Arbeiten für die Erhöhung der Beamtenbesoldung soweit zu erledigen, daß noch vor Weihnachten eine Entscheidung getroffen werden kann.

Die Deutschnationalen und Hindenburg

Berlin, 25. November. (Von unserem Berliner Büro.) Der Abgeordnete Wels hat in seiner gestrigen Rede im Reichstag Stellen aus einem Geheimprotokoll zitiert, das den Bericht über eine Sitzung des weiteren Vorstandes der konservativen Partei vom 26. Mai wiedergibt. Vom Grafen Westarp ist der Inhalt dieses Dokumentes als „ausgelassener Unsinn“ bezeichnet worden. Das hält den „Vorwärts“ nicht ab, weitere Einzelheiten aus jener vertraulichen Debatte ans Licht zu ziehen. So soll Graf Westarp bei der Gelegenheit über das Verhältnis der Deutschnationalen zu Hindenburg u. a. folgende Ausführungen gemacht haben: Ich habe von vornherein angenommen, daß Hindenburg in gewissen Dingen sehr vorsichtig und zurückhaltend sein würde. Ich erinnere daran, daß während des Krieges jeder Versuch, ihn gegen Hindenburg-Hellweg einzunehmen, an seiner absolut forresten Auffassung der Instanzen und seiner Befugnisse scheiterte. Ebenso erübt er jetzt genau, wie weit er zuständig ist, und er wird schwer zu bewegen sein, seinen persönlichen Einfluss einzusetzen. Das ist eine Hemmung in der Frage, ob er uns Freude machen wird. Dann steht er sehr stark auf dem Standpunkt, seid einig, einig, einig, und er wird sich darum nicht an den Kämpfen gegen die Sozialdemokratie beteiligen.

Man wird, ehe man hierzu Stellung nimmt, schon abwarten müssen, ob Graf Westarp auch diese Angaben für apokryph erklärt.

Körper und Geist

Keine acht Tage trennen uns mehr von der endgültigen Unterzeichnung des Locarno-Paktes. Am nächsten Dienstag, dem Beginn eines neuen Monats, der, so Gott will, uns nicht nur das Geburtsfest des Heilandes, das Fest der Liebe und des Friedens besichert, sondern auch den Beginn einer Epoche friedlicher Zusammenarbeit zwischen den Völkern, werden in London mit goldener Feder die Abmachungen von Locarno unterschrieben. Ob dieses historische Ereignis von großem äußeren Pomp begleitet sein wird, oder sich nur in der Rücksicht auf den dieser Tage erfolgten Tode der Königin-Mutter Alexandra von England, auf die französische Ministerkrisis und die Attentatsfurcht Mussolinis, nur im engen Rahmen abspielt, ist für die Sache selbst von durchaus untergeordneter Bedeutung. Die Hauptfrage ist, daß Sicherheitsproblem und Paktfrage, die den politischen Erörterungen dieses zur Reife gehenden Jahres ihren Stempel aufgedrückt haben und die politischen Verhältnisse besonders in Deutschland hochausschäumen ließen, nun endlich zu einem positiven Abschluß gelangen. Daß der Locarno-Pakt, wie von allen anderen Vertragspartnern, auch von Deutschland endgültig unterzeichnet werden wird, darüber besteht jetzt nicht der mindeste Zweifel mehr.

Diese Auffassung kann durch den Verlauf der Reichstagsdebatten über Locarno nur bestätigt werden. Mit Hochdruck wird jetzt im Reichstag gearbeitet, um die auf Locarno bezüglichen Gesetzesentwürfe der Reichsregierung, d. h. die verfassungsmäßig erforderliche Ermächtigung zur endgültigen Unterzeichnung, noch in dieser Woche unter Dach und Fach zu bringen. Nachdem sich am Montag der Reichsminister selbst mit einer ausführlichen Rede für die Annahme des Vertragswerkes eingesetzt hatte, kam am gestrigen Dienstag mit nicht minder umfangreichen Darlegungen der Reichsaussenminister zum Worte. Zehn Stunden lang währte geteilt der Wortkampf um Locarno, doch als man in der neunten Abendstunde endlich Schluß machte, da war die erste und entscheidende Schlacht zu Gunsten der Reichsregierung und der sogenannten Locarnoisten geschlagen, da war die erste Lesung der Locarno-Entwürfe zum positiven Abschluß gebracht. Am morgigen Donnerstag soll die zweite und am Freitag die dritte Lesung sein. Doch was nun kommt, kann keinesfalls mehr als die Wiederholung von längst Bekanntem sein. Über gar lediglich Parteipropaganda-Neden und Spiegelscherei. Parlamentarische Hemmnisse von ernsthafter Bedeutung können jetzt für Locarno nicht mehr in Frage kommen. Nach der parlamentarischen Seite hin ist das volle neue Monate hindurch in non allen Gesichtspunkten erledigte Problem nur erledigt. In dieser Hinsicht werden auch die Mißtrauensanträge der Deutschnationalen und der Kommunisten nichts zu ändern vermögen. Auch nicht die von Locarno-gegnern geplanten Verschleppungsmanöver. Auf Grund des Artikels 72 der Reichsverfassung, der in seinem ersten Teile bestimmt: „Die Verhängung eines Reichsgesetzes ist um zwei Monate auszuschieben, wenn es ein Drittel des Reichstages verlangt“, wird der Opposition zwar ein Hemmschloß in die Hände gegeben, durch den zweiten Absatz desselben Verfassungsparagraphen aber wird in diesem Falle verhindert, daß sie den Hemmschloß auf den Weg des Friedens schleudern kann. Dieser zweite Absatz lautet nämlich: „Gehe, die der Reichstag für dringlich erklärt, kann der Reichspräsident ungeachtet dieses Verlangens der Aussetzung verkünden.“

Da man nun überzeugt sein darf, daß Hindenburg, wenn auch erfüllt von den Bedenken und Sorgen, die wir hinsichtlich der uns noch bevorstehenden Proben auf Locarno-Geheim alle haben, doch für die endgültige Annahme des Vertrags ist, so kann der Plan der Opposition weiter nichts sein, als ein Schlag ins Wasser. Hindenburg, der wie man weiß, die ganze Zeit über mit Kanzler Luther aufs engste zusammengearbeitet hat, wird dem von der Reichsregierung zur Annahme empfohlenen Pakt zustimmen, unbestimmt durch die in leidenschaftlicher Verbrennung öffentlich verbreitete Ansicht General Ludendorffs, daß der Reichspräsident „seinen Ruhm opfere, wenn sein Name unter dem Dokument der Schande und Unrechte stehe.“ Nicht Hindenburg sondern Ludendorff opfert seinen Ruhm als Feldherr dadurch, daß er sich herausnimmt in dieser Weise von der, jedem Deutschen, Ludendorff nicht ausgenommen, Ehrfurcht gebietenden Person des Feldmarschalls zu sprechen und dabei gleichgültig auch den Versuch macht, die Reichsregierung und den weitaus größten Teil aller Deutschen, als dumm und verächtlich hinzustellen, die, wenn auch schweren Herzens, so doch im Bewußtsein ihrer Verantwortung vor dem Volksganzen, dem „Dokument der Schande und Unrechte“, zustimmen.

Auch die Befürworter des Paktes müssen nur zu genau, daß für uns der Pakt „nach unendlich viel unerträgliches“ in sich birgt, wie Stresemann selbst es im Rahmen seiner gestrigen, sehr geschickten Abfertigung der deutschnationalen und sonstigen Opposition wirklich deutlich genug zum Ausdruck brachte, aber sie sind sich andererseits doch vollkommen darüber im Klaren, daß wir gar keine andere Wahl haben, als dem vom Reichsaussenminister gestellten so trefflich definierten „Geiste von Locarno“ zu vertrauen. Und von ihm zu glauben, daß er ein Teil sei „nicht etwa von jener Kraft, die stets das Böse will und stets das Gute schafft“, sondern nur ein Teil von jenem Geiste, der sich den Körper baut, der der bisher nur allzubüßig auf Sand gebauten Weltpolitik den Untergrund und das starke Stützgerüst gibt, die alle Völker zum feindlichen Wiederaufbau der Welt unumgänglich brauchen.

H. A. M.

• Ermäßigung der Lohnsteuer? Die Deutschnationalen haben im Reichstag einen Antrag eingebracht, der besagt, der Reichstag wolle beschließen, die Reichsregierung zu ersuchen, dem Reichstag einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den bei der zugestimmten Ermäßigung der Lohnsteuer auch der Familienstand berücksichtigt werde, um die gegenüber dem Steuerüberwälzungsgesetz eingetragene Verschlechterung der Kinderreihen wieder auszugleichen.

Neue Mannheimer Zeitung • Handelsblatt

Berliner Devisen

Table with columns for currency types (Gold, Silber, etc.) and exchange rates for various locations like London, New York, etc.

Sa. ische Anilin- und Sodafabrik

Text regarding the Anilin- und Sodafabrik, mentioning shareholder meetings and financial reports.

G. Wollmuth u. Co. N.-G. Jurtzwangen

Text regarding G. Wollmuth u. Co. N.-G. Jurtzwangen, discussing company matters and shareholder interests.

Schwarzwälder Handelskammer Wllingen

Text regarding the Schwarzwälder Handelskammer Wllingen, mentioning a meeting and resolutions.

Generalversammlung der Mannesmann-Röhrenwerke

Text regarding the Generalversammlung der Mannesmann-Röhrenwerke, detailing the meeting and financial results.

A. Imperwerke Elektr. N.-G. Münden

Text regarding A. Imperwerke Elektr. N.-G. Münden, mentioning a meeting and company news.

Waren und Märkte

Text regarding market news, including prices for various goods and commodities.

Frankfurter Wertpapierbörse

Text regarding the Frankfurt stock exchange, discussing market trends and specific stock prices.

Berliner Wertpapierbörse

Text regarding the Berlin stock exchange, discussing market trends and specific stock prices.

Kurszettel

Text regarding the Kurszettel, providing a list of stock prices and market data.

Berliner Dividenden-Werte

Table listing dividend values for various companies, including names and amounts.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stocks and their current market prices.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks and their current market prices.

Transport-Aktien

Table listing transport stocks and their current market prices.

Berliner Festverzinsliche Werte

Table listing fixed interest securities and their current market prices.

Frankfurter Festverzinsliche Werte

Table listing fixed interest securities from Frankfurt and their current market prices.

Frankfurter Festverzinsliche Werte (continued)

Table listing fixed interest securities from Frankfurt (continued) and their current market prices.

Frankfurter Festverzinsliche Werte (continued)

Table listing fixed interest securities from Frankfurt (continued) and their current market prices.

Gerichtszeitung

Schöffengericht Karlsruhe

Der Karlsruher Schöffengericht hat in dem Urteil vom 23. November 1925...

Der Fall Böhmer

Wie aus Berlin gemeldet wird, ist die Gräfin Böhmer...

Das Eisenbahnunglück von Bellinzona vor Gericht

Das Eisenbahnunglück von Bellinzona am 23. November...

Wegen Mithilfeleistung verurteilt. Vom Amtsgericht...

Neues aus aller Welt

- Von einem höchsten Grenzschützer erschossen. In...

- Ein Pechvogel, der zehn Tage auf der Straße liegt...

- Das amerikanische Duell. Altonas Profan, der Redakteur...

- Was man im Altertum von den Bienen hielt. Im Altertum...

Neue Bücher

- Beiprägun... Werner Müller: Oberbayerische Fasseten... S. Reinecker: Meine Märchenwelt...

- Alexander u. Gleichen-Bühnen: Ein Märchen zu seinem... O. Weisner: Kaiser Friedrich III. Kriegsbildner... S. v. Wolf: Der große Kampf...

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, von dem am 23. ds. Monats... Herrn Kommerzienrat Carl Eswein in Bad Dürkheim

Heute früh 7,9 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unser lieber Bruder, Schwager, treuer Onkel und Vetter Herr Heinrich Propfeter Mannheim, 24. November 1925.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Wilhelm Seitz. Die Einäscherung findet Freitag nachm. 7/3 Uhr statt.

Todes-Anzeige. Dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere treu-versorgte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Frau Berta Wenzel geb. Heinrich nach langem mit Geduld getragenen Leiden...

Todes-Anzeige. Heute nachmittag unbeschuldigt nach kurzen, schwerer Krankheit meine innigstgeliebte Frau, meines Sohnes herrliche Mutter, unsere Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante Lina Stumpf geb. Heller im Alter von 36 Jahren.

Unsere Geschäftszimmer sind ab Montag, den 30. ds. Mts. von A 5 Nr. 9 nach M 3 Nr. 3 verlegt. Die Fernsprechnummern unserer Geschäftszimmer sind nunmehr 626 und 5503.

Verkaufe. Küche, Tafelklavier, Eleg. Smoking, Neuer Smoking, dkt. Kinder-Wagen, Roboter Perle Wintermantel, pol. Bettstellen, Stutzflügel, Damenrad, Vermischtes, Damenwäsche

Hermann Fuchs
an den Planken
neben der Hauptpost

Nur 2 Tage: Donnerstag u. Freitag, den 26. u. 27. Nov.
RESTE von Wollstoffen, Seidenstoffen, Seidentrikot
bis zu und unter der Hälfte
des regulären Preises!
Wäsche-, Stickerei- und Einsatz-Reste
Reste von Baumwollwaren aller Art mit hohem Preisnachlaß

Kauf-Gesuche

Beitragssch., Journal, künftiger Verlag u. d. i. Fachzeitschrift zu kaufen. Angebote an K. S. 3802 an Stube: Woffe, Frankfurt a. M. 12/12

Jagdflinte

Nur Jagdaufführer werden, net. 900, bei zu kaufen gesucht. Angebote unter B. Z. 74 a. b. Geschäftsstelle bis 24. *1377

Kamera

Zeit od. Preis, 6x9 od. 6x12, gebr., aber nur in bestem Zustand zu kaufen gesucht. Adresse in der Geschäftsstelle. *1371

Unser Weihnachts-Anzeiger
erscheint erstmalig
am Samstag, den 28. November
Wir bitten Anzeigen jetzt schon aufgeben zu wollen.
Verlangen Sie Vertreterbesuch unter Telefon 7941-7943.
NEUE MANNHEIMER ZEITUNG



Geldverkehr

4 000 Mk.
auf 1. Preis Kopie auf 2. Jahre zu 1000 Mk. Angebote unter C. K. 88 an die Geschäftsstelle.

800-1000 R.-Mk.
für ein Jahr Kopie auf 2. Jahre zu 1000 Mk. Angebote unter C. K. 88 an die Geschäftsstelle.

1-3000 Mk.
auf 1. Preis Kopie auf 2. Jahre zu 1000 Mk. Angebote unter C. K. 88 an die Geschäftsstelle.

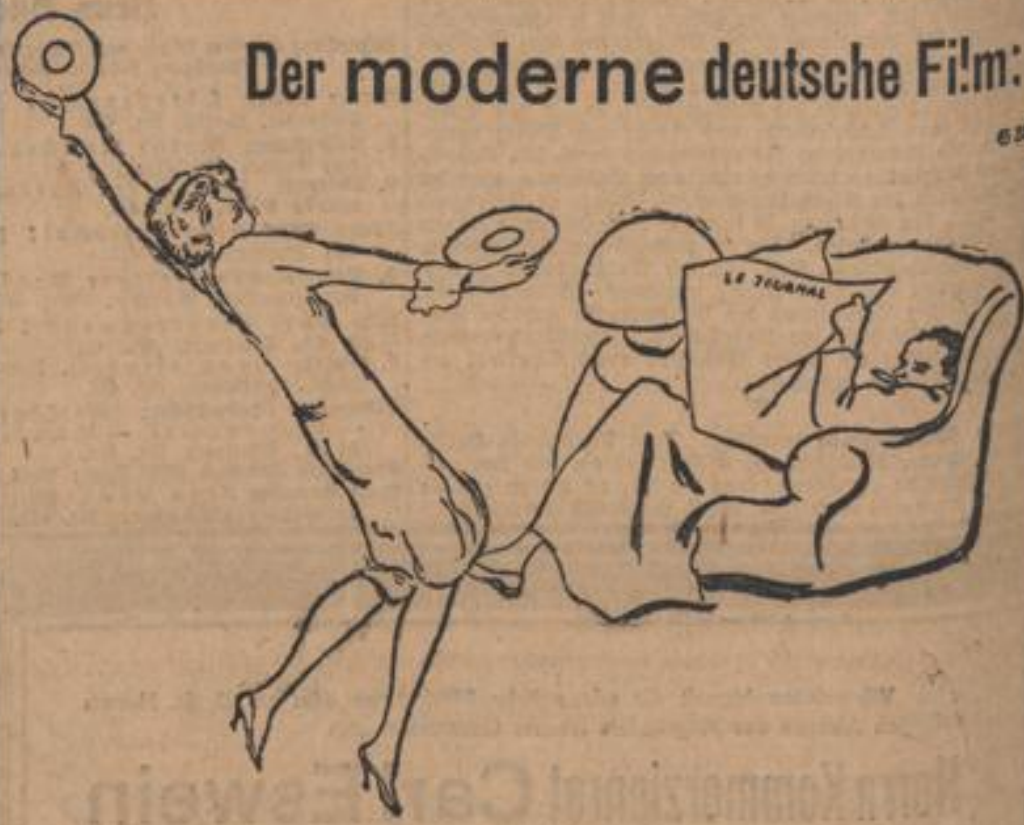
Mannheim ist eine der ersten Städte, in welchen der gegenwärtig großartigste Film des Kontinents zur Aufführung gelangt. In Berlin wird er gegenwärtig im Mozartsaal aufgeführt. Unser Vertrauensmann, welcher der Berliner Premiere beiwohnte, telephonierte uns, daß das dortige Publikum über diesen unerhört imposanten und bildpoetischen **Prunkfilm** wie bezaubert war! So etwas hätten Alle noch nie gesehen! Viele Premierens-Besucher fragten wie war es technisch möglich, die und die wunderbaren, fabelhaften Szenen darzustellen, bezw. im Filmband festzuhalten!

Dieser eine Film heißt nur:



Das Mirakel der Wölfe
Ab Freitag in der Schauburg, K 1

Bis Donnerstag: Der Mann, der sich verkaufte! usw.



Der moderne deutsche Film:

Der Tänzer meiner Frau
gelangt ab Freitag hier in Mannheim zur Aufführung.

Landeskirchliche Vereinigung

Einladung
zur Vorlesung eigener Dichtungen durch **Emanuel v. Bodman**
umrahmt von **musikalischen Darbietungen**, am **Donnerstag, 26. Nov., abends 8 Uhr** in der Aula der Friedrichschule in U 2
Der Vorstand: Geh. Kirchenrat D. Klein
Eintritt: 50 Pfg. zur Kostendeckung 11228

Morgen Donnerstag abend 8 Uhr
spricht Herr H. Geisinger Berlin über:

Warum das Weib am Manne leidet und der Mann am Weibe!
im groß. Saal des „Jugendheim Hospit.“ P 4, 8-9
Eintritt: (Frau, Platz) 2.- M. und 1.- M.

Der gleiche Vortrag fand mit bezauberndem Erfolg in allen deutschen Großstädten statt 11240

Steuerverkürzungen, Bilanzen, Revisionen
wandelungen der Gesellschaften u. Einrichtungen von Buchführern erledigt bei billiger Berechnung. *1338
H. Menhardt, Pantentanwalt, 24. Telefon an schreiben unter No. 4187.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Carl Reber jun. in Mannheim, F 5, 5 ist heute nachmittags 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden. Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Dr. Morgenroth in Mannheim. Konkursgläubiger sind bis zum 14. Dezember 1925 bei dem Gericht anzumelden. Termin zur Bestätigung des Konkursverfahrens ist am 14. Dezember 1925, vormittags 10 Uhr, vor dem Amtsrichter H. H. 12 h. Stod. Zimmer No. 207. Allen Verlegenen, welche eine mit Konkursverfahren zusammenhängende Sache besitzen oder zur Konkursverwaltung etwas schulden sind, wird anzuzeigen, nicht an den Gemeindefiskus zu bezahlen, oder an den Konkursverwalter zu bezahlen, und von dem Konkursverwalter für welche sie, insbesondere die Konkursverwalter, in Anspruch nehmen, haben sie dem Konkursverwalter bis zum 14. Dezember 1925 Anzeige zu machen. Mannheim, den 25. November 1925.
Amtsrichter H. H. 12.

Die Firma Wertheimer & Co., Kommanditgesellschaft in Mannheim, Ansbach; Kaufmann Josef Wertheimer in Mannheim, wird unter Verwaltung gestellt. Zur Aufklärung werden wir ersucht: Prof. Dr. R. W. Walter, O. F. 17b. 144
Mannheim, den 21. November 1925.
Amtsgericht H. H. 1.

Goldenes Lamm E. 2. 14
Jeden Donnerstag *1481
Schlachtfest
in bekannter Weise, wozu ergebenst einladet
Carl Stein

„Badenia“
C 4, 10 nächst der Börse C 4, 10
Morgen Donnerstag
Gr. Schlachtfest
Auswahl von nur 14 offenen u. Flaschenweinen
Es ladet herzlich ein
Wilhelm Kost. 11244

Offene Stellen
Junger strebsamer
Lithograph
in allen Techniken bewandert, insbesondere aber flottes Figurenzeichnen, gesucht
Druckerei Dr. Haas G m b H.

Bezirks-Vertreter
für den Bezirk Mannheim und Umgebung
gesucht
Es handelt sich um eine von Nachbarn in Mannheim beabsichtigte Gründung der Bezirksvertretung, sowie um mehrere Stellen einer seit 40 Jahren bestehenden Wohlfahrtsvereinsverwaltung. Dauernde Tätigkeit bei erstklassiger Verdienstmöglichkeit. Verdienste werden die an interessierten Personen gewährt und über einen Zeitraum von 4.000,- bis 5.000,- verlag. wolle sich melden.
am: Donnerstag, den 26. November, vorm. 10-12 Uhr, nachm. 2-5 Uhr, beim Vorsteher im Hotel National. 11259

Offene Stellen
Teihaber(in)
mit 5-6000 Mk. für ab- solut rentable u. profit- ge sich. Glanzschmuck unter D. R. 100 an der Geschäftsstelle. *1416

Kaufm. Lehrling
für Buchgeschäft sofort gesucht. Angebote mit auf Lebenslang unter D. L. 9 a. b. Geschäftsstelle Ms. H. *1436

Tüchtige Verkäuferin
für die Abt. Anwen- dungen gesucht.
Jul. Simon, S. L. 3, Freiheitstr. 12
Vorgestellt am 12 bis 1 Uhr mittags. *1378

Redegewandte Dame
zum Besuch von Handel u. Industrie und weils Übernehmung der Platz- vertretung in dauernde Stell. gesucht. Angebote unter M. M. X. 2551 an Altdorfstein u. Holz- ley, Mannheim. 11259

Stellen-Gesuche
Schneider
sucht Heimarbeit, Grob- od. Kleinarb., auch Re- paraturen. Zu erf. in der Geschäftsstelle. *1391

Freibier Kaufmann
sucht Beschäftigung al- weils. Art, wurde auch Ret. angestellt od. Zeit- schriften austragen. An- gebote unter C. A. 74 an die Geschäftsstelle. *1280

Junger Mann
sucht für nachmittags Beschäftigung. Angebote unter D. G. 5 an die Geschäftsstelle. 11292

Tüchtige, erprobte Köchin
sucht der 1. od. 15. Dez. Stelle in Hotel, Restau- ration od. sonst. Gesch. berieb. Prima Kenntn. Angebote unter D. A. 99 a. b. Geschäftsstelle. *1415

Verkäuferin
der Papier-, Kohlen- und Spielwarenbranche sucht passende Dienststelle, an- 1. Januar. Angeb. un- ter H. H. 9 a. b. Geschäfts- stelle Ms. H. *1306

Heirat
Kaufmann
27 Jahre, eheng., sucht Bekanntschaft mit einer Dame weils späterer



Mäntel
aller Art kaufen Sie auffallend billig im Kaufhaus für Herren-Bekleidung (Jakob Ringel) Mannheim, Hauptstr. 3, 43 f. Ein- gaben aus Mannheim 11238

Verloren
Auslandspass
im Hofmann-Wohlfahrt-Verlag verloren. Gegen Auslieferung 11238 abzugeben. J. G. F. S. 21. 11238